



KREISRUNDBRIEF

AUSGABE Januar – April 2019

Liebe Mitglieder und Interessierte,

im Moment denken alle von uns an Wahlkampf: Zu welchen Wahlkampfständen melde ich mich an, Haustürwahlkampf klingt spannend, das sollte ich machen, ist mein Foto für den Flyer gut geworden? Ganz am Ende denken viele dann auch mal an den Europawahlkampf: Ja, stimmt, es kommen tolle und bekannte Leute in unseren Wahlkreis und machen engagierten Wahlkampf, für unser gemeinsames Europa.

Ich kann mich noch gut an meine ersten europäischen Begegnungen erinnern, der Besuch bei der entfernten Verwandtschaft in Frankreich, bei dem ich kein Wort verstanden habe, aber die Kinder auf der Straße die gleichen Spiele gespielt haben wie bei mir zuhause, das stundenlange Warten auf das Visum für Ungarn, währenddessen die Grenzsoldaten mit dem Maschinengewehr im Anschlag am Auto entlanggelaufen sind und die Fotos des österreichischen Zollschildes im Familienalbum. Und nicht zuletzt die ewige Rechnerei von D-Mark in Schilling, Lira und Francs!

Der Rückblick hat auch etwas Drolliges, aber wir haben uns alle längst an Reisen in Europa gewöhnt und die früheren mulmigen Gefühle an den Grenzen komplett verdrängt. Andere Aspekte der Europäischen Union sind nicht dauernd in unserem Bewusstsein, betreffen uns aber indirekt jeden Tag, zum Beispiel die europäische Agrarpolitik mit der Verteilung der Subventionen für die Landwirtschaft, der Zulassung von Pestiziden bis zur Regelung von grenzüberschreitenden Tiertransporten. Gibt es überhaupt einen Bereich des alltäglichen Lebens, in den nicht irgendwie europäische Politik hineinspielt? Da fällt mir gerade nichts ein!

Lasst uns also unsere grünen Kandidierenden für eine starke grüne Fraktion im Europaparlament unterstützen, sei es beim eigenen Wahlkampfstand, aber auch bei unseren zahlreichen Veranstaltungen und damit, alle Freunde, Bekannte und Verwandte daran zu erinnern, wie wichtig es ist, am 26. Mai zur Europawahl zu gehen, auch in den Bundesländern, in denen gerade keine Kommunalwahl stattfindet!

Für den Kreisvorstand,
Birgit Albert

INHALT

Neujahrsempfang Claudia Roth (20. Januar 2019)

Offener Brief der Grünen Kreistagsfraktion in Sachen Windenergienutzung in der Schweiz

Rückblick Forum zum Grundsatzprogramm (02. Februar 2019)

Besuch der Landesvorsitzenden Sandra Detzer und Oliver Hildenbrand (08. März 2019)

Grüne Tische im Januar, Februar, März und April

Vorstellung der Kandidat*innen für den Kreistag

Vorstellung des neuen Ortsvorstandes Singen

Neujahrsempfang mit Claudia Roth im Konstanzer Konzil am 20. Januar 2019

Am 20. Januar fand der inzwischen schon traditionelle und überregional etablierte Neujahrsempfang unseres grünen Kreisverbands in Kooperation mit der Freien Grünen Liste (FGL) im Konstanzer Konzil statt. In diesem Jahr hatten wir Claudia Roth zu Gast, die in einer einstündigen engagierten und leidenschaftlichen Rede den gut 200 Zuhörerinnen und Zuhörern eindrücklich vermittelte, für welche Werte und Ziele wir Grünen uns heute engagieren und engagieren müssen.

Vom Klimaschutz über Menschenrechte bis hin zu Aufstehen gegen Rechtspopulismus sprach Claudia alle großen Baustellen der nationalen und internationalen Politik an und zeigte damit, dass diese Probleme nicht isoliert voneinander betrachtet werden dürften, sondern auf komplexe Weise zusammenhängen.

Abgesehen von Claudias Rede stand beim Neujahrsempfang die inhaltliche Vorbereitung der diesjährigen Kommunal- und Europawahlen im Mittelpunkt. Dorothee Jacobs-Krahen berichtete von der Arbeit der FGL im Konstanzer Gemeinderat, während Anne Overlack über anstehende Themen der grünen Fraktion im Kreistag informierte.

Dorothea Wehinger schließlich ergänzte die landespolitische Perspektive und gab einen aktuellen Einblick in ihr Engagement als Landtagsabgeordnete und frauenpolitische Sprecherin der Landtagsfraktion. Wie immer war der Neujahrsempfang auch ein Treffpunkt für Grüne aus dem Kreis. Bei Sekt, Brezeln und Kaffee gab es im Anschluss an die informativen Reden noch genügend Gelegenheit zum informellen Austausch.

Marius Busemeyer

Offener Brief der Grünen Kreistagsfraktion in Sachen Windenergienutzung in der Schweiz

Sehr geehrter Herr Landrat Hämmerle, sehr geehrter Herr Buser,

mit Missbilligung haben wir die Stellungnahme des Landkreises Konstanz zur Änderung des kantonalen Richtplans Thurgau – Windenergie / Anhörung vom 20.11.2018 im Rahmen der Verfahrensbeteiligung zur Kenntnis genommen. Eine Stellungnahme, von deren Existenz wir nur indirekt erfahren und die wir von Ihnen auch erst nach Aufforderung erhalten haben.

Vermutlich ist es formal korrekt, wenn eine Stellungnahme wie in diesem Fall aus Sicht der Fachbehörden erstellt wird. Wir hätten es aber seitens der GRÜNEN-Fraktion im Kreistag begrüßt, nein, für notwendig gehalten, wenn in einer solch wichtigen Angelegenheit auch das Meinungsbild des Kreisrats eingeholt und abgebildet worden wäre. Die vom Landratsamt / von den einzelnen Behörden entwickelte und leider schon abgegebene Stellungnahme kann keineswegs als objektive, sich an faktischen/empirischen und legal belegbaren Sachverhalten orientierende Äußerung bezeichnet werden. Es ist vielmehr eine politische Meinung, eine klare Ablehnung der Nutzung von Windenergie im Bodenseeraum.

Sehr geehrter Herr Landrat, mit der von Ihnen für das Landratsamt autorisierten Stellungnahme suggerieren Sie indirekt, dass dies die Stellungnahme des Landkreises insgesamt sei und damit auch seines politischen Organs, des Kreistags. Zumindest ist es kaum mehr möglich, dass sich das Gremium in Gänze oder auch zu einzelnen Aspekten anders positioniert.

Sehr geehrte Herren, Sie haben diese detailliert entwickelte Ablehnung für jegliche Windkraftnutzung bei unseren Schweizer Nachbarn an einem Tag mitgeteilt, an dem in ganz Europa, in Deutschland und auch in Konstanz Zehntausende von Schülern gegen die Untätigkeit der Politiker angesichts des Klimawandels protestieren. Die Schüler demonstrieren zu Recht und mit Grund. Die verantwortlichen Politiker tun wenig bis nichts – und manchmal noch weniger als das –, gerade auch in jenen Handlungsfeldern, die jeden Tag gestaltet werden könnten.

Unsere Gesellschaft hat überwiegend kein Verständnis mehr für ein derart unverantwortliches politisches Handeln.

Vergangene Woche hat das Weltwirtschaftsforum seinen aktuellen Risikobericht vorgestellt. Er zeichnet ein dramatisches Bild der Klimawandelfolgen für die Umwelt, für uns Menschen und auch für die Wirtschaft: „Nur ein sofortiges und radikales Umdenken bei unseren Ressourcennutzungen und hier vor allem bei der Energiebereitstellung könnte vielleicht noch das Schlimmste verhindern“, das ist die klare Aussage der Wirtschaftsfachleute.

Und wie sieht es hier im Landkreis Konstanz aus?

Wir GRÜNE mahnen seit vielen Jahren, dass auch ein Landkreis, seine politischen Gremien und seine politische Führung in diesen Themen Verantwortung und Gestaltungskräfte hat. Mit lediglich 6% Anteil erneuerbarer Energien am Primärenergieverbrauch gehört der Landkreis Konstanz nicht nur in Baden-Württemberg, sondern bundesweit zu den Schlusslichtern bei der Gestaltung der Energiewende. Mit Neid schauen wir auf viele Landkreise, die hier beispielhafte Konzepte entwickelt haben. Solche innovativen Konzepte gibt es im Landkreis Konstanz weder bei Effizienz und Suffizienz noch bei einer strategischen Förderung der erneuerbaren Energiegewinnung. Bei letzterem besteht vielmehr eine weitgehende Ablehnungskultur, in die, wie es Ihre Stellungnahme zeigt, viel Arbeit investiert wird.

Auch für uns sind die Kulturlandschaften der Bodenseeregion ein hohes Gut, aber auf unseren nach wie vor ungebremsten Energiehunger müssen wir auch mit vorhandenen und nachhaltig nutz- baren regionalen Energiequellen antworten. Den sinnvollen Ausbau der Windenergie in der Schweiz allein mit der Begründung der negativen Auswirkungen auf das harmonische Landschaftsbild der Bodenseeregion zu begründen, halten wir fast schon für Zynismus, wenn wir beispielsweise an den kaum diskutierten Flächen- und Ressourcenverbrauch in anderen Sektoren denken. Windenergieanlagen können, wenn es zukünftig technisch noch bessere und noch umweltverträglichere alternative Energiesysteme geben sollte, fast über Nacht wieder entfernt werden. Die dramatischen Folgen des Klimawandels hingegen werden unsere Region mit Sicherheit wesentlich gravierender und unumkehrbar verändern.

Sehr geehrte Herren, die Fraktion der GRÜNEN im Kreistag begrüßt ausdrücklich die Initiative des Kantons Thurgau, ein Prüf- und Genehmigungsverfahren für eine sinnvolle Nutzung der Windenergiepotentiale auf dem Thurgauer Seerücken einzuleiten. Für uns ist das verantwortungsvolle Regionalpolitik, die wir unterstützen und die wir uns auch für den Landkreis Konstanz wünschen würden.

Dr. Anne Overlack

„Grundsatz wird Programm“ – Ein Bericht über das Forum zum Grundsatzprogramm

Wizemann Areal, 02.Feb 2019

Das Wizemann Areal, ein altes Industriegebäude das nun Co-Working Space, Innovation Lab und Veranstaltungsort ist, war Schauplatz des BW Forums zum Grundsatzprogramm mit dem Titel: „Grundsatz wird Programm“. Einer Veranstaltung, bei der die Basis in BW aufgerufen war, das neue Grundsatzprogramm mit Ihren Werten und Zielen zu füllen. Die folgenden Workshops wurden geleitet von Winfried Hermann, Robert Habeck, Oliver Hildenbrand, Sandra Detzer, Agnieszka Brugger und Manne Lucha.

1. Der Mensch in der vom Menschen gemachten Umwelt – Neue Fragen der Ökologie und Mobilität
2. Der Mensch als Kapital oder das Kapital für die Menschen – Neue Fragen in der Wirtschafts- und Sozialpolitik
3. Mensch und Maschine oder Mensch als Maschine – Den digitalen Wandel politisch gestalten
4. Der Mensch und das Leben – Neue Fragen in der Wissenschaftsgesellschaft: Schwerpunkt Bildungsföderalismus
5. Der Mensch in einer Welt in Unordnung – Neue Fragen für Europa, die Außen-, Sicherheits-, Entwicklungs- und Menschenrechtspolitik
6. Der Mensch und der Mensch und der Mensch – Neue Fragen einer vielfältigen Gesellschaft



Doch bevor die Workshops in der bis auf den letzten Platz gefüllten Halle los gingen, gab es nach einer Begrüßung durch Sandra und Oliver, so wie einem kleinen historischen Parforce-Ritt von Michael Kellner, Bundesgeschäftsführer als erstes Highlight ein Gespräch zwischen Winfried Kretschmann, Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg und Robert Habeck moderiert von Kara Ballarin, Schwäbischen Zeitung zum Thema: Soll man das Notwendige fordern, auch wenn man weiß, dass es so nicht umsetzbar ist, oder das Mögliche in dem Wissen, dass es nicht ausreichen wird. Die Einstimmung für die Workshops waren gelungen. Beide Seiten hatten gute Argumente.

Mir persönlich gefiel der Ansatz von Robert etwas besser, das Notwendige zu fordern und den Leuten zu vertrauen, die Notwendigkeit zu erkennen. In einem waren sich Winfried und Robert aber einig. Der Diskurs für die richtigen Lösungen in der Gesellschaft muss auf der Basis unserer Verfassung und der Demokratie stattfinden. Der soziale Frieden ist die Basis für alle Lösungen.

Ich habe dann später am Workshop: Der Mensch in der vom Menschen gemachten Umwelt – Neue Fragen der Ökologie und Mobilität geleitet von Winfried Hermann teilgenommen. Ca. 90min haben etwa 40 Teilnehmer spannende Impulse zum Thema Mobilität eingebracht. Von der Forderung nach einem Ausbau der Schiene, über die Einführung der CO₂-Steuer am besten mit Dividende bis hin zu, einer neuen Vision von der Stadt ohne Parkplätze mit weniger Straßen und fußläufiger Erreichbarkeit der wichtigsten Orte. Auch hier wurde klar: die ultimative Lösung gibt es nicht. Viel würde jedoch erreicht, wenn es uns gelänge ÖPNV und Bahn auszubauen, Anzahl der Fahrzeuge zu reduzieren, Elektromobilität flächendeckend einzuführen.

Etliche Ideen brachte ich zum Workshop mit, mit noch mehr Ideen ging ich nach Hause. Ein rundum guter Tag. Der Prozess für das neue Grundsatzprogramm ist aber noch nicht zu Ende. Hier findet ihr weitere Informationen:

<https://www.gruene.de/ueber-uns/2018/alle-informationen-zum-programmprozess.html>

Wer mehr lesen möchte über Grüne Positionen zum Thema Feinstaub, Stickoxid und andere Emissionen im Verkehr, dem sei der folgende Link empfohlen:

<https://www.gruene-bw.de/wir-sorgen-fuer-saubere-luft/>

Mario Hüttenhofer

Besuch der Landesvorsitzenden Sandra Detzer und Oliver Hildenbrand

Anlässlich der Gründung einer Liste von Bündnis 90/Die Grünen zur Kommunalwahl am 26. Mai 2019 besuchten Sandra Detzer und Oliver Hildenbrand den grünen Ortsverband in Rielasingen-Worblingen. Besonders lobenswert findet die Landesvorsitzende Detzer, dass die Liste quotiert und damit ausgeglichen mit Männern und Frauen besetzt ist. „Unser politisches Ziel ist, die Vertretung von Frauen in den Parlamenten zu stärken.“



Zu Beginn des Tages besuchten die Landesvorsitzenden die Ten-Brink-Gemeinschaftsschule mit dem Ziel die weiterführende Schule vor Ort kennenzulernen, Erfolge und Probleme zu erfahren, und nicht zuletzt Forderungen an die Politik mitzunehmen. Die Landesvorsitzenden waren sichtlich beeindruckt über das Pilotschulprojekt der Smartboards und deren Anwendung im Schulalltag, sowie

dem Erlernen eines sicheren und verantwortungsvollen Umgangs mit Medien.

Im Anschluß folgte ein Besuch im Energiedorf Randegg:

Clemens Fleischmann der Geschäftsführer der Randegger Ottilienquelle GmbH, begrüßte die Gäste im historischen Speisesaal der Ottilienquelle. Bene Müller gab über das Bürgerunternehmen Solarcomplex, einen kleinen Hintergrundbericht über dessen konkreten Projekte. Er stellte unter anderem die große Bedeutung der



Photovoltaik für die Energiewende in den Mittelpunkt, diese sei so günstig geworden, dass es sich für jeden, der über 14 Cent die kWh/ Jahr für Strom bezahlt, lohnt eine PV Anlage auf das Dach zu bauen und den Strom selbst zu nutzen. Konkret wünschte er sich von den Landesvorsitzenden, dass die mehr als 7800 Landesliegenschaften von BW für die Nutzung der PV zur Verfügung gestellt werden sollten.



Zum Abschluss konnte die 2400 m² Kollektorfläche besichtigt werden. Das Randegger Wärmenetz wurde erst neun Jahre nach Inbetriebnahme solar nachgerüstet. Prägend ist die Ottilien Quelle mit hohem Sommerverbrauch.

Vor der Abendveranstaltung folgte ein Besuch in der Kaffeemacherei. Inhaber Jens Baumgartner berichtete über die liebevoll ausgesuchten Bio

& Fairtrade-Produkte des neuen Kaffees in Rielasingen-Worblingen.

Am Abend hatten die Kreisgrünen die beiden Landesvorsitzenden eingeladen, bei einer öffentlichen Veranstaltung aus der Landespolitik zu berichten. Unter dem Motto „Das neue Baden-Württemberg“ stellten sie die zentralen Erfolge aus siebeneinhalb Jahren grün-geführter Landesregierung vor und diskutierten darüber mit den rund 40 Gästen.



Der rasante Mitgliederzuwachs zeige, dass die Menschen im Land den Kurs der Grünen unterstützten. „Wir haben gerade die Rekordmarke von 11.111 Mitgliedern im Land geknackt, das ist fantastisch“, freut sich Hildenbrand. „Unsere neuen Mitglieder wollen sich mit uns für echten Klimaschutz und für eine vielfältige Gesellschaft stark machen.“

Besondere Leuchttürme der Regierungsarbeit sind für Detzer und Hildenbrand der Baden-Württemberg-Tarif für verbundübergreifende Fahrten im öffentlichen Nahverkehr, die Integrationsmanager für ein gutes Miteinander in der Einwanderungsgesellschaft, das Sonderprogramm zum Erhalt der Artenvielfalt und die Stärkung der Schulen für mehr Bildungsgerechtigkeit.

„Wir haben in vergangenen Jahren viel erreicht. Aber wir haben auch noch viel vor“, sind sich die Landesvorsitzenden einig. „Die Bürgerinnen und Bürger können sich darauf verlassen, dass wir die wichtigen Zukunftsaufgaben weiterhin beherzt anpacken: Unsere natürlichen Lebensgrundlagen erhalten, unsere vielfältige Gesellschaft zusammenhalten und mit klugen Ideen eine gute Zukunft ermöglichen.“

Jana Akyildiz



Grüne Tische im Januar, Februar und März

Grüner Tisch am 09. Januar zum Thema: „Die Grünen Alten auf Bundes- und Landesebene - und demnächst auch auf Kreisebene?“

Als Gastredner konnten wir den Landessprecher der Grünen Alten, Gerd Baumer aus Kehl, gewinnen. Er berichtete über die Aktivitäten der Grünen Alten in Baden-Württemberg und auf Bundesebene. In Baden-Württemberg gebe es derzeit ca. 2.800 Mitglieder in der entsprechenden Altersgruppe (über 60), von denen Einige wenige sich seit 2015 in einer Landesarbeitsgemeinschaft Grüne Alte regelmäßig in Stuttgart oder Karlsruhe treffen.

Die Themen Pflege, Rentenpolitik, Ehrenamt sollen in grüne Gremien aber auch z.B. in den Landesseniorenrat eingebracht werden. Es gehe nicht ausschließlich um die Interessen der Seniorinnen und Senioren, sondern um das Ziel einer zukunftsorientierten „enkeltauglichen“ Politik. Unterstützung gebe es vom Landesvorstand, weniger von den Landtagsabgeordneten. Schwierig sei die Situation auf Bundesebene, wo die Grünen Alten nicht als Teil der Partei sondern als Verein fungierten. Deshalb könnten auch Einladungen nicht an die Zielgruppe auf Landes- oder Bundesebene verschickt werden. Interessierte können sich aber auf der Webseite www.gruenealte.de (Rubrik Infos aus den Ländern) oder auch unter www.gruene-bw.de (Rubrik Landesarbeitsgemeinschaften) informieren.

Im Anschluss an den Gastvortrag entspann sich ein lebhaftes und auch kontroverses Gespräch unter den 15 Teilnehmern der Runde. Die meisten Anwesenden sahen keinen Sinn darin, eine eigene Gruppierung der Grünen Alten zu bilden. Während der Referent und ich es für notwendig hielten, dass ältere Parteimitglieder im Rahmen der Grünen Alten ihre Sicht der Dinge in die Partei einbringen, waren die meisten Anwesenden skeptisch und fürchteten, dass die Generationen gegeneinander ausgespielt werden könnten oder die Älteren nur ihre Interessen vertreten würden.

In der Diskussion wurde auch deutlich, dass manche ältere Grüne, die noch die Parteigründung miterlebt und mitgestaltet haben, bisweilen enttäuscht über die Entwicklung unserer Partei sind. Was den Kreis Konstanz angeht, so berichteten zwei anwesende Mitglieder von Stadt- und Kreissenorenrat, die Belange älterer Mitbürger würden hier sehr gut berücksichtigt, die Altenpolitik sei gut aufgestellt.

Evelyn Thies

Grüner Tisch am 06. Februar 2019 zum Thema: „Neue Gemeinderatskandidat*innen tauschen sich mit amtierenden Rät*innen aus.“

Am 6. Februar fanden sich im Rahmen des monatlichen Grünen Tisches von Kreisverband B90/Grüne und der FGL in der Seekuhbar, frisch gekürte Gemeinderatskandidat*innen, erfahrene Rät*innen und Interessierte zusammen. Thema des Abends an dem gut besuchten Stammtisch waren der Austausch über alltägliche Gemeinderatsarbeit, gewisse Einblicke in die Persönlichkeiten der Neuen, Wahlkampf und Rückblick zur Nominierungsveranstaltung.

Der komplexe Wahlmodus der FGL zur Listenaufstellung wurde kontrovers diskutiert. So hat die FGL einen stringenten Modus, in dem alle für einen vorderen Listenplatz motivierte Kandidat*innen in einer Reihungswahl von der Mitgliederversammlung gesetzt werden, die anschließend in einer folgenden Quotierung im Reißverschlussverfahren vorsieht, dass alle ungeraden Listenplätze Frauenplätze sind und auf den geraden Plätzen (sogenannte offene Plätze) Geschlechter-offen kandidiert wird. Wenn also eine Frau mehr Punkte als die männliche Konkurrenz erzielt, behält sie besseren Platz (logischerweise).



Für manchen männlichen Kandidaten war es eine ungewohnte Situation, die dem einen oder anderen Ambitionierten viel abverlangt, aber gerade die Grünen haben es sich auf die Fahnen geschrieben, Frauen in die Gremien zu bringen.

Leider zeigt der aktuelle Faktencheck das dieses auch im Konstanzer Rat bislang bei Weitem nicht ausgeglichen erreicht wurde. Im aktuellen Konstanzer Gemeinderat sind 10 Frauen als Rätinnen vertreten, 4 davon bei der FGL welche aktuell 10 Mandate von 40 besitzt. Die anderen 6 Rätinnen verteilen sich bei den restlichen 30 Ratsmandaten auf weitere 6 Fraktionen wobei eine Fraktion ganz ohne weibliche Kollegin ist.

Günter Beyer-Köhler

Grüner Tisch am 13. März zum Thema: „Mehr Frauen in die Politik.“

Eine bunte Mischung von 19 Frauen und einem Mann folgten der Einladung zum Thema „Mehr Frauen in die Politik“. Die große Frage, sind wir in Sachen Gleichberechtigung/Chancengleichheit bereits auf der Zielgeraden oder muss noch weiter gearbeitet und nachgebessert werden.



Sehr interessant dazu der Bericht von Bärbel Köhler (3.v.l.). Sie hatte den „Mut“ anno 1989 als erste Frau für das Oberbürgermeisteramt zu kandidieren. Man müsste meinen, für die damalige Zeit eine spektakuläre Neuheit, ein mediales Ereignis. Weit gefehlt, laut Bärbel wurde ihre Kandidatur von den Medien kaum wahrgenommen.

Blicken wir nun nach 30 Jahren zurück, was hat sich verändert ?

- Ja, die Frau wird wahrgenommen,
- ja - die Quoten haben sich verbessert,
- aber nein - bei Weitem noch nicht auf allen Gebieten und in ausreichendem Maße, der weibliche Anteil in Wissenschaft und Technik lässt noch sehr zu wünschen übrig.

Woran dies zum Großteil liegt ergab sich in der Runde schnell:

Die Vereinbarkeit von Ausbildung, Weiterbildung, Beruf und Kinderwunsch ist voller Hürden. Immer noch muss sich „Frau“ für Kinder + Erziehungszeit aus dem Berufs-Bildungsleben herausnehmen. Der Wiedereinstieg nach dieser Familienzeit ist schwer und verlangt nach einem unterstützenden Eingliederungsprogramm. Wir brauchen die gutausgebildeten Frauen, wir brauchen aber auch Nachwuchs. Frauen können und wollen beides leisten und stehen ungeduldig bereit. Um diese Wege zu ebnen muss noch viel geredet und vollbracht werden. Deshalb – dranbleiben, diskutieren, einbringen - gemeinsam sind wir stark.



Karin Göttlich

Grüner Tisch am 05. April zum Thema: „Klimaschutz.“

Klimaschutz war das Thema beim letzten Grünen Tisch in der Seekuh. Erwartungsgemäß kamen viele Interessierte. Eingehend wurde diskutiert, was man auf lokaler Ebene tun kann und vor allem noch mehr tun kann, um den Klimaschutz noch stärker voranzutreiben. Denn der Klimawandel macht Sofortmaßnahmen dringender denn je.



Die FGL hat hierzu in den letzten Jahren bereits viele Anträge in den Gemeinderat eingebracht:

- Solarpflicht für alle Dächer, Ausweisung von Fahrradstraßen
- städtischer Klimabeirat, energieautarker bestehender Stadtteil,
- kostenlose Bussamstage, etc.

Leider fanden viele unserer Anträge im Gemeinderat keine Mehrheit. Im aktuellen Wahlprogramm finden sich wieder zahlreiche Maßnahmen für mehr Klimaschutz in Konstanz, die es in der nächsten Legislaturperiode umzusetzen gilt.

Vorstellung der Kandidat*innen für den Kreistag

Wahlkreis 1: Konstanz, Allensbach, Reichenau

1. Platz Dr. Christiane Kreitmeier

Ich bin 55 Jahre alt, habe Biologie studiert und lebe mit meiner Familie in Konstanz. Ich arbeite in Teilzeit in Quartierszentrum Berchen-Öhmdwiesen in Konstanz. Freiberuflich berate ich Vereine und Initiativen in Fragen rund um Ehrenamt, Engagement und Datenschutz. Seit vielen Jahren engagiere ich mich als Kassenfrau des Karate Zentral Dojo Konstanz. e.V. Ich



gehe gerne Laufen und Wandern. Bereits seit 2004 bin ich Mitglied Fraktion der Freien Grünen Liste (FGL) im Konstanzer Gemeinderat. Im Jahr 2009 wurde ich erstmals in den Kreistag gewählt. Ich stelle mich für beide Gremien wieder zur Wahl.

Meine Schwerpunkte: Gesundheitspolitik. Unsere Kliniken (GLKN) müssen in kommunaler Hand bleiben, nur so haben wir Einfluss auf das medizinische Konzept und können wohnortnahe stationäre Versorgung sichern. Seit Gründung des Gesundheitsverbundes (GLKN) bin ich Mitglied des Aufsichtsrates, seit 2018 auch der Personalkommission. Ich habe mich z.B. für die Einführung des Jobtickets eingesetzt, flexible Arbeitszeitmodelle, Fortbildungsangebote und eine betriebliche Kinderbetreuung stehen weiter auf meiner Agenda ein. Ich bin sicher: dem Fachkräftemangel müssen wir vorrangig durch lokale Maßnahmen entgegen wirken. Die Ausbildungskapazitäten unserer Akademie für Gesundheitsberufe sollen deshalb erweitert und Kooperationen angestrebt werden. Pfliffige Ideen rund um das Thema „Betriebswohnung“ würden neuen Mitarbeitenden den Start bei uns erleichtern. Aber auch der ambulante Bereich, wie die hausärztliche Versorgung besonders im ländlichen Bereich muss gestärkt werden. Hierfür braucht es neue Partner und Konzepte, an deren Entwicklung ich mitarbeiten möchte. Integration: Das Integrationskonzept des Landkreises wurde in den letzten Jahren in einem breiten Beteiligungsprozess erstellt und 2018 verabschiedet. Nun geht es an die Umsetzung. Wichtigste Schlüssel für Integration sind die Vermittlung von Sprache, Arbeit, Bildung und Wohnraum. Hier sollten wir aus meiner Sicht beginnen. Für die Umsetzung brauchen wir Partner aus Kommunen, Wohlfahrtsverbänden und Zivilgesellschaft. Die Zusammenarbeit aller ist zu fördern und das ehrenamtliche Engagement zu stärken. Unser verabschiedetes Wahlprogramm beschreibt weitere wesentliche Ziele in den Kernbereichen Umwelt- und Klimaschutz, Mobilität und Soziales. Im Rahmen der Arbeit der Kreistagsfraktion möchte ich weitere fünf Jahre an der Verwirklichung unserer Grünen Ideen für den Landkreis Konstanz mitarbeiten. Ich bitte um eure Stimme.

Dr. Christiane Kreitmeier

2. Platz Günter Beyer-Köhler

In Konstanz 1960 geb., verh.,
2 Söhne, von Beruf selbstständiger
Zimmerermeister und techn.
Betriebswirt.

Seit 2009 bin ich für B90/Die Grünen
als Rat im Kreistag Konstanz, unter
anderen im Ausschuss Verwaltung
und Finanzen und als Mitglied im
Regionalverband Hochrhein-
Bodensee abgeordnet. In der Stadt
Konstanz vertrete ich als Rat die FGL
seit 2004 im Gemeinderat. Aktuell



unter anderen in den Ausschüssen Haupt- und Finanzen, Wirtschaft, Bodenseeforum,
Technische Betriebe, Bildung und Sport, Personalauswahlkommission. Der Wobak, der
BHS-Städtebau gehöre ich als Aufsichtsrat an. In der FGL bin ich mit Unterbrechungen
seit über 15 Jahre als Vorstand tätig. Politisch sind mir eine durchlässige Bildung und
Ausbildung, ein verlässliches Betreuungsangebot, eine Sozialpolitik, die dem
demographischen Wandel und den multikulturellen Aufgaben gerecht wird wichtig.
Finanzpolitik muss für mich nachhaltig und auf die Bedürfnisse der Bürger ausgelegt
sein. Alternative Energien und aktive grüne Umweltpolitik gehören für mich zu einer
lebenswerten Region. Wichtige politische Erfolge im Kreis Konstanz in der laufenden
Legislatur waren für mich die Bildungspolitik, mit der Erhaltung aller
Berufsschulstandorte im Kreis, der Eröffnung des BSZ Radolfzell und dem Startschuss für
das neue BZ Konstanz, die erfolgreiche und integrative Flüchtlingspolitik, ein kommunale
Gesundheitsversorgung in Kreisträgerschaft, die Mitgliedschaft im Verband
fahrradfreundlicher Kommunen und Landkreise, die damit verbundene Radbeauftragte
und der in Gang gekommene Radwege- und Radwegeschnellwegeausbau und das
Streichen von Dellenhau im Regionalplan als Kielabbauvorranggebiet. .
Als politische Niederlagen, im Zuge der Energiewende, schmerzen vor allem der
kümmerliche Gebietsrest von 400ha Fläche für möglichen Windkraftausbau , der nach 6
Jahren Untersuchungen, Gutachten, Beratung und Beschlüssen von über 32000ha großen
Untersuchungsgebieten in unseren Regionalverbandsgebiet übrig geblieben ist.
Schlichtweg gesagt, ein Desaster. Schmerzlich und unnötig auch der Verlust der
Geburtsbelegabteilung in Radolfzell.

In der neuen Legislatur bricht mit einem neuen Landrat eine neue Ära an.
Die Themen werden weiter Berufsschule, Gesundheitsversorgung bleiben.
Umwelt und Klimapolitik in wird in allen Bereichen eine immer wichtigere Rolle
einnehmen.

Günter Beyer-Köhler

Wahlkreis 2: Radolfzell

1. Platz Zekine Özdemir

Ich bin in der Türkei geboren und lebe seit 39 Jahren in Deutschland, davon 25 Jahre im Landkreis Konstanz in Radolfzell. Ich bin 50 Jahre alt, verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder. Ich bin Sozialpädagogin und arbeite seit 1997 im Bereich Migration und Integration bei einem Wohlfahrtsverband.

Zwischen den Jahren 2009 und 2014 war ich im Radolfzeller Gemeinderat und im Kreistag aktiv. In beiden Gremien habe ich mich für soziale Themen eingesetzt.

Ich kandidiere für den Kreistag:

- ✓ weil ich Radolfzeller Anliegen im Kreistag unterstützen und stärken möchte,
- ✓ weil ich bei der Weiterentwicklung unsres Landkreises auf die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger vor Ort achten möchte,
- ✓ weil ich zur Teilhabe und Chancengleichheit aller im Landkreis Konstanz lebenden Menschen beitragen möchte.



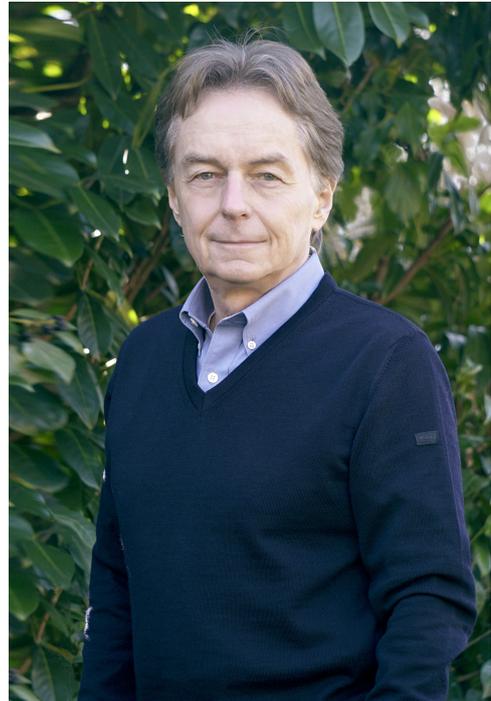
Zekine Özdemir

2. Platz Siegfried Lehmann

Schwerpunkte: Berufliche Bildung und Kultur

Grüne Politik von Anfang an ...

Seit 25 Jahren vertrete ich die Grünen im Kultur im Schul- und Kulturausschuss des Kreistags. Von 2006 bis 2016 war ich Landtagsabgeordneter im Wahlkreis Konstanz und Vorsitzender des Bildungsausschusses des Landtags und habe in dieser Zeit die Bildungspolitik der Landtagsfraktion maßgeblich gestaltet und im Bildungsbereich die Koalitionsverträge mit der SPD (2011) und der CDU (2016) ausgehandelt. Im Gemeinderat von Radolfzell setze ich mich seit 30 Jahren für die Umsetzung grüne Inhalte ein und war in den Anfangsjahren der Grünen im Landesvorstand der Grünen in Baden-Württemberg tätig.



Mein beruflicher Werdegang ging von einer dualen Berufsausbildung über den zweiten Bildungsweg zu einem Maschinenbaustudium mit einem anschließenden Lehramtsstudium und einer langjährigen Tätigkeit als Berufsschullehrer sowie als Fachberater am Regierungspräsidium Freiburg.

Die Berufliche Bildung stärken ...

Der Landkreis ist Träger der Berufsschulen im Landkreis und damit zuständig für das Angebot und die Ausstattung der beruflichen Ausbildung: Von den beruflichen Ausbildungsgänge im Dualen System, den beruflichen Vollzeitschulen des Übergangssystems bis hin zu den beruflichen Gymnasien und beruflichen Weiterbildungsangeboten.

Voraussetzung für einen gelingenden und erfolgreichen Übergang von der Schule in die Berufsausbildung und in das Arbeitsleben ist, dass der Landkreis ein inklusives Bildungsnetzwerk schaffen, das sowohl der heranwachsenden Generation als auch den Älteren berufliche Perspektiven für ein selbstbestimmtes Leben ermöglicht. Besonders am Herzen liegen mir die jungen Menschen, denen es schwerer gelingt, den Weg in eine berufliche Ausbildung zu finden und dann erfolgreich zu durchlaufen. Ebenso wichtig ist es die berufliche Eingliederung von Langzeitarbeitslosen durch individuelle Unterstützung und Weiterbildungsangebote zu verbessern.

Siegfried Lehmann

Wahlkreis 3: Singen, Steißlingen, Volkertshausen

1. Platz Dorothea Wehinger

Dorothea Wehinger
Verh., 3 erwachsene Söhne,
66 Jahre,
Wohne in Steißlingen

Ich bin seit 2016 Landtagsabgeordnete im
Wahlkreis Singen/Stockach.
Seit 2014 Grüne Gemeinderätin in
Steißlingen und ebenso Kreisrätin.
Dort im Ausschuss Schulen und Kultur (bis
zur Landtagswahl noch im Ausschuss für
Soziales).

Im Landtag bin ich in den Ausschüssen für
Soziales und Integration und Europa und
Internationales. Außerdem Sprecherin für
Frauen, Kinder und Familie der Grünen in BW.



Ich bewerbe mich erneut für den Kreistag, weil ich mich als Bindeglied zwischen Landtag
und Landkreis Konstanz sehe. Dabei setze ich mich besonders ein für den Ausbau der
Gäubahn, der Bodenseegürtelbahn und der Hochrheinbahn.

Neben der Bahn soll aber auch die Mobilität durch Busse, besseres Radwegenetz und
gefahrlose Gehwege gefördert werden.

Der Austausch und Dialog mit den Landwirten ist mir wichtig, da sie für gesunde
Nahrung, Boden, Luft und Gewässer stehen und sich diesbezüglich noch vieles verbessern
lässt.

Klimaschutz und erneuerbare Energien ist mir eine Herzensangelegenheit seit der
Katastrophe in Tschernobyl.

Gesundheit und Pflege gehört für mich im Landtag zu meinen Schwerpunkten, den ich
auch im Kreistag verstärkt einsetzen möchte.

Mit den Menschen reden, und nicht über sie, das ist mein Grundsatz.

Und den praktiziere ich bei meinen vielen Besuchen in den Kommunen meines
Wahlkreises Singen/Stockach, bei Besuchen in Betrieben verschiedener Art und bei
zahlreichen Veranstaltungen.

Dorothea Wehinger

2. Platz Dr. Mario Hüttenhofer

Mein Name ist Mario Hüttenhofer. Ich bin 51 Jahre und in Friedrichshafen geboren. Die meiste Zeit meines Lebens habe ich im Landkreis Konstanz gewohnt. Genauer gesagt in Konstanz, Radolfzell und nun Singen, wo ich mich für den Kreistag bewerbe. Während beruflicher Stationen in Düsseldorf, Dortmund und Mainz habe ich gesehen, wie es außerhalb dieses behüteten Landstriches zu geht. Dinge gesehen, die besser laufen und viele, die nicht so toll waren. Ich bin mir deshalb bewusst, in welcher besonders schönen und idyllischen Landschaft wir leben. Ich habe es deshalb immer als Aufgabe empfunden, diese zu schützen, aber auch weiter zu entwickeln.



Ein „Grüner“ bin ich schon sehr früh geworden. Als Chemie-Student habe ich schon 1993 für den Schutz der Atmosphäre gekämpft – Stichwort Ozonloch. 1997, mitten in der Promotion, habe ich mit OB Frank über eine City Maut und ein Bürgerticket diskutiert und manchmal auch gestritten. Leider erfolglos, letztlich kam nichts davon. Für eine Nahverkehrsabgabe und ein Bürgerticket setze ich mich heute immer noch ein. Heute sind wir aber so nah dran, wie nie zuvor! Mein ganzes Engagement gilt auch jetzt wieder dem Klimaschutz. Wir brauchen dringend eine dauerhafte Abkehr von Erdöl, Erdgas und Kohle um unseren Planeten zu retten. Derzeit kämpfe ich zusammen mit einer zunehmenden Zahl von Mitstreitern für eine Kohlenstoffsteuer mit Dividende. Eine Steuer, die die Belastungen sozialverträglich verteilt, denn alle Steuereinnahmen werden gleichmäßig an alle ausgeschüttet, die aber kohlenstoffhaltige Produkte teurer macht und dazu führt, dass klimaschädliches Verhalten bestraft und klimafreundliches belohnt wird. Ich bin davon überzeugt, dass wir aber auch auf kommunaler Ebene in puncto Energie- und Verkehrswende viel mehr tun können. Ich würde gerne, mit Euch zusammen, beweisen, dass eine schöne Landschaft und lebenswerte Städte nicht durch Energie- und Verkehrswende beschädigt werden, sondern dass das genaue Gegenteil der Fall ist: Energie- und Verkehrswende machen unseren Kreis noch lebenswerter und schöner! In diesem Sinne: Lets go!

Dr. Mario Hüttenhofer

Wahlkreis 4: Gottmadingen, Büsingen, Gailingen, Hilzingen

1. Platz Prof. Dr. Rainer Luick

Rainer Luick, Prof. Dr.
Studium der Biologie und Ethnologie Albert-
Ludwigs-Universität Freiburg (Diplom-Biologe)
Studium Evolutionary Biology University of
Michigan Ann Arbor (Master of Science)
Promotion Dr. sc. Agr. Universität Hohenheim
Professur für Naturschutz &
Landschaftsökologie Hochschule Rottenburg

Interessen & Kompetenzen:

Prozesse im Ländlichen Raum: Gestaltung und
Auswirkungen der Energiewende, extensive
Grünlandnutzungssysteme, Regionalwirtschaft,
Förderung ressourcenverträglicher
Landnutzungen, Urwald- und
Naturwaldforschung, Biodiversität der
Kulturlandschaft



Mitgründer und heute Aufsichtsratsvorsitzender der Solcarcomplex AG Singen
Vorstandsmitglied im Hegau GeschichtsVerein
Mitglied im Beirat Naturschutz beim UM Baden-Württemberg

Ich bin bereits seit 20 Jahren in der Kommunalpolitik engagiert:
Gemeinderat, Ortschaftsrat, Kreistagsmitglied,
Kompetenzen und Erfahrungen den Organen und auch den anderen Kommunalpolitikern
zur Verfügung stellen,
notwendige und zukunftsfähige Projekte initiieren.

Prof. Dr. Rainer Luick

2. Platz Birgit Schinkel

54 Jahre alt, Dipl.-Betriebswirtin

Ich lebe mit meiner Familie in Gottmadingen, wo ich außer für den Kreistag auch für den GR kandidiere.

Was bewegt mich dazu, mich für den Kreistag zu bewerben?

Ich glaube daran, dass viele, mitunter auch kleine Schritte dazu beitragen, Dinge zu verändern und neue Wege einzuschlagen. Ein paar von diesen Schritten möchte ich hier bei uns beisteuern.

Welche Themen sind mir besonders wichtig?
Naturschutz und sparsamer Umgang mit Ressourcen. Kluge Formen der Mobilität. Die Grenzen von Wachstum. Und bei allem immer der respektvolle Umgang im Miteinander und eine Gesellschaft, in der sich alle zuhause fühlen können.

Birgit Schinkel



Wahlkreis 5: Engen, Aach, Mühlhausen-Ehingen, Tengen

1. Platz Martin Schmeding

Martin Schmeding, Jahrgang 1971, habe Wirtschaftspädagogik und spanische Philologie an der Universität Göttingen studiert und bin geschäftsführender Inhaber eines Weiterbildungsinstituts in Zürich (Grenzgänger).

Politisch seit 1993 bei den Grünen beheimatet, lebe ich seit 15 Jahren in Singen, war 2017 Bundestagskandidat der Grünen im Wahlkreis Konstanz und bin aktuell Mitglied im Kreisvorstand der Grünen.



Meine politischen Schwerpunkte liegen neben der Wirtschafts- und Finanzpolitik vor allem im Bereich der regionalen Verkehrspolitik. Darüber hinaus habe ich mich intensiv in wichtige grenzüberschreitende Themen wie dem Flughafen Zürich und dem geplanten Atommüllendlager Benken eingearbeitet.

Ich bin Mitglied der Freien Grünen Liste Konstanz, bei Seemoz e.V., beim Café Mondial, im NABU, im Verein Plurale Ökonomie und bei Transparency Deutschland.

Martin Schmeding

2. Platz John Caffier

John Caffier, geboren 1996;
Studium der Medienwissenschaft und
Politikwissenschaft an der Universität
Tübingen; seit 2017 Zweitstudium der
Psychologie an der Universität
Konstanz; seit 2014 Unternehmer im
Digital- und Datenverarbeitungs-
Bereich



Mehr Macherstimmung, mehr Räume
der Kreativität wagen: Der Kreis
Konstanz ist nicht nur aufgrund der
Bodensee-Lage und dem studentischen
Umfeld ein attraktiver
Wirtschaftsstandort für bestehende und
künftige Gründerinnen und Gründer
innovativer Unternehmen, Start-ups und
Genossenschaften.

Der Kreis sollte dieses Potential gezielt nutzen und in den kommenden Jahren innovative Formen des neuen Arbeitens (zum Beispiel durch Co-Working-Areale und Sharing Economy-Ansätze) sowie neue Ideen der kreativen Vernetzung (zum Beispiel durch Impact Hubs oder Gründerfrühstücke) aktiv etablieren und gleichzeitig bewährte Strukturen und Institutionen (wie die Stelle des Beauftragten für Digitalisierung der Stadt Konstanz) weiter ausbauen.

John Caffier

Wahlkreis 6: Gaienhofen, Moos, Öhningen, Rielasingen-Worblingen

1. Platz Dr. Anne Overlack

Ich heiße Anne Overlack, bin im April 1960 geboren und lebe seit mehr als 30 Jahren am Bodensee. Wer am Niederrhein aufgewachsen ist und seine ersten 25 Lebensjahre im Rheinland verbracht hat, erkennt rasch, in welcher paradiesischen Landschaft er sich hier am südlichsten Zipfel Deutschlands befindet, zumal wenn er (oder sie) wie ich auf der Höri leben darf. Nach sechs Jahren in Konstanz, wo ich während meiner Promotion in Literaturwissenschaft an der Universität Zürich gelebt habe, bin ich mit Kind und Kegel 1993 nach Bankholzen (Gemeinde Moos) gezogen. Hier habe ich gemeinsam mit meinem Mann unsere vier Kinder großgezogen und wir haben unser herrliches altes Bauernhaus mit etlichen Gastkindern geteilt – und tun dies immer noch.



Nachdem ich zehn Jahre lang die Kommunalpolitik auf der Höri als Journalistin beobachtet habe, habe ich vor 15 Jahren zum ersten Mal für den Mooser Gemeinderat kandidiert – und da ich durch mein lokaljournalistisches Engagement bekannt war wie ein bunter Hund, wurde ich auch prompt gewählt. Seither engagiere ich mich mit Leidenschaft für das Thema Bauen und Bewahren auf der Höri, für nachhaltige Mobilität im Bürgerprojekt HÖRI-MIT und überhaupt: für ein gutes Miteinander im Dorf. Während der letzten zehn Jahre habe ich an einem Biografie-Projekt zur Geschichte der christlich-jüdischen Familie Wolf aus Wangen gearbeitet; im Rahmen dieses Projekts sind zwei Bücher erschienen und ich habe eine Ausstellung kuratiert, die in Deutschland und der Schweiz gezeigt wurde. Der letzte Baustein war die Erarbeitung einer Website, die die berührende Familiengeschichte der Wolfs im Netz erschließt. Wer neugierig ist: www.wolf-wangen.com

Im Kreistag bin ich seit fünf Jahren; seit drei Jahren darf ich unsere Fraktion als deren Sprecherin vertreten. Das ist ein intensiver Job, der mich erfüllt und herausfordert. Und weil das so ist, trete ich auch in diesem Jahr noch einmal für die Kreistagswahlen an.

Dr. Anne Overlack

2. Platz Saskia Frank

31 Jahre, verheiratet

Geburtsdatum: 20.04.1987 in Singen

In Hohenheim bei Stuttgart habe ich Agrarwissenschaften studiert und mein Masterstudium erfolgreich abgeschlossen. Für unsere Zukunft möchte ich aktiv an den großen Aufgaben, vor denen wir stehen, arbeiten.

Darum sind meine Schwerpunkte der Natur- und Umweltschutz, die ökologische Landwirtschaft und die Energiewende.

Mein Wahlkreis bietet eine hohe Lebensqualität und diese gilt es zu erhalten.

Darum ist für mich wichtig:

Die Zerstörung unserer zukünftigen Lebensgrundlagen durch Wachstum auf Kosten von Natur und Umwelt aufhalten und stattdessen Wege schaffen, die zu einer nachhaltigen Entwicklung führen.

Exzellente Bildung und Forschung ebnen nach meiner Ansicht den Weg in diese Zukunft. Bildung ermöglicht aber auch Integration, sorgt für Toleranz und Inklusion. Aus diesen Gründen engagiere ich mich regelmäßig in den Bereichen Sprachförderung und Integration bei der VHS Singen.

Neben dem politischen Engagement für eine nachhaltige Zukunft ist eine weitere große Leidenschaft von mir das Unterrichten von Yoga.

Saskia Frank



Wahlkreis 7: Stockach, Bodman-Ludwigshafen, Eigeltingen, Hohenfels, Mühlingen, Orsingen-Nenzingen

1. Platz Sabine Hins

Grün, pragmatisch & mit Herz: Sabine Dorothee Hins (48 Jahre), gelernte Hotelfachfrau, verheiratet, ein erwachsener Sohn.

Gebürtig :1/2 Hessin, 1/2 Fränkin, habe ich seit 24 Jahren meine Liebe & Heimat im Hegau gefunden. Diese wunderbare Region will ich helfen zu bewahren und gleichzeitig fit für die Zukunft zu machen, die viele Herausforderungen bereithält-nicht nur den Klimawandel. Wichtig ist es mir die Bedürfnisse der Bewohner nicht aus den Augen zu verlieren .

Ich bin seit fünf Jahren die erste, grüne Gemeinderätin in Orsingen – Nenzingen.

Meine Ausschüsse:
Kinder, Schule, Personal.

In der politischen Arbeit ist mir Anpacken und Machen wichtiger als Theorie und Sonntagsreden, Überzeugen und konstruktive Zusammenarbeit wichtiger als die Konfrontation und Profilierung. Mit meinem Engagement will ich meine Heimatregion beim „ Bewahren“ und neu Ausrichten unterstützen.

Meine Energie hole ich mir beim Kochen und Genießen, Ruhe beim Lesen und Yoga, Inspiration in Begegnungen mit Menschen und Pflanzen.

Sabine Hins



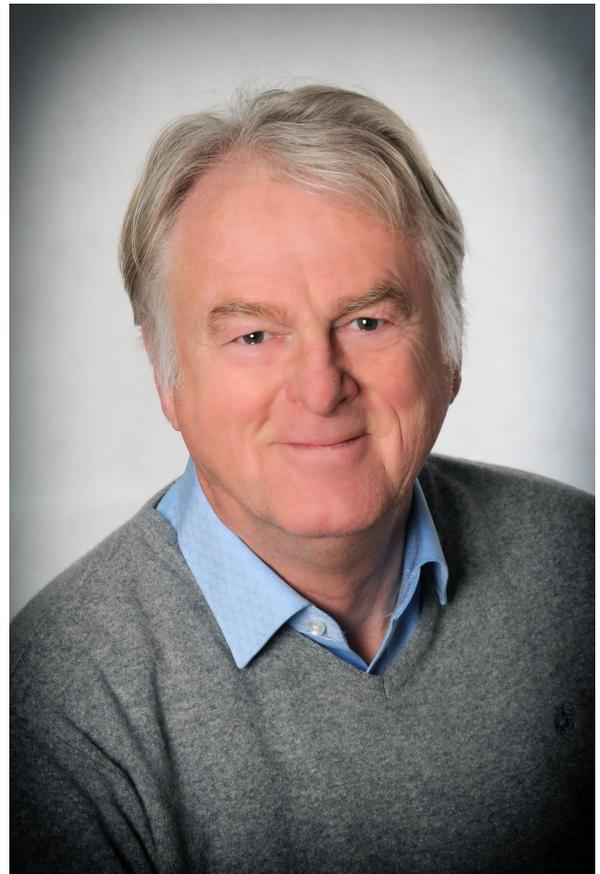
2. Platz Udo Engelhardt

Lebt in Stockach, *1953,
Sozialarbeiter und seit 2014 Mitglied des
Kreistags.

Für die Fraktion Mitglied im Sozialausschuss
und im Kreisjugendhilfeausschuss tätig.
Außerdem ist Udo Mitglied des Aufsichtsrats
der GAH.

„Die Gestaltung und Übernahme von
Verantwortung im Sozialen erlebe ich als
Berufung.“

Udo Engelhardt



Vorstellung des neuen Ortsvorstandes Singen

Auf der Jahreshauptversammlung am 1. Februar 2019 hat der OV Singen mit überwältigender Mehrheit einen fünfköpfigen neuen Vorstand gewählt. Mit im Team sind die bisherigen Vorstandsmitglieder Regina Henke und Eberhard Röhm, neu hinzugekommen sind: Annika Klotz (Schatzmeisterin), Lukas Barwitzki und Mario Hüttenhofer. Der nun fünfköpfige Vorstand hat sich einiges vorgenommen und hat bereits erste Akzente gesetzt. Im Vordergrund der Aktivitäten standen und stehen die kommenden Kommunalwahlen. Unter der organisatorischen Führung des Vorstandes und mit der Fachkompetenz unseres Kulturwissenschaftlers Lukas Barwitzki wurde ein umfassendes Wahlprogramm erarbeitet, eine Wahlbroschüre entworfen, eine ausgewogene Kandidaten-Liste von 17 Frauen und 15 Männern für den Gemeinderat erstellt und 12 engagierte Kandidaten für den Kreistag gefunden. Die Liste für den Stadtrat wird angeführt von Isabelle Brauch-Büren und Eberhard Röhm, die Kreistagsliste für den Wahlkreis III Singen von Dorothea Wehinger und Mario Hüttenhofer. Am 13. April 00:00 Uhr fanden sich unter der Führung von Eberhard Röhm pünktlich zum Wahlauftritt die männlichen Vorstandsmitglieder, reiner Zufall ;-), mit vielen weiteren Aktiven im Stadtzentrum und in der Südstadt ein, um die ersten Plakate für die kommende Kommunalwahl aufzuhängen. Im Laufe der Woche werden wir noch viele weitere Plakate aufhängen, an Ständen informieren und noch einige weitere Aktionen durchführen.

Am 17. Mai werden wir dann gemeinsam mit Michael Bloss, Kandidat für das EP zusammen die Singener Fußgängerzone „rocken“. Michaels Grünes Sofa steht schon bereit!

Doch Wahlkampf war und ist nicht alles! Im März informierte der OV Singen unter der Führung von Regina Henke am Weltwassertag, dem 22.03.2019 an einem Stand in Singener Fußgängerzone über die weltweite Wasserknappheit und den Schutz regionaler Trinkwasservorkommen. Unser Vorstandsmitglied Mario wirbt durch Vorträge für eine CO₂-Steuer mit Dividende und traut sich auch bei #FridaysForFuture für mehr Klimaschutz einzutreten.



Der Vorstand von Bündnis 90/Die Grünen (v.l.): Eberhard Röhm, Regina Henke, Annika Klotz, Lukas Barwitzki und Mario Hüttenhofer. swb-Bild: Grüne

Fazit: Der OV Singen rockt! Werdet aktiv!

Termine ab April 2019

- 22.04.2019 Von der Rüstungsregion Bodensee zur Friedensregion - friedliche Demonstration für den UNO-Vertrag und für ein Atomwaffenverbot, auf der Markstätte in Konstanz um 10.15 Uhr
- 27.04.2019 Kreativ-Nachmittag mit den Kandidat*innen der RGL, beim Gewächshaus bei Familie Duventäster-Maier, Rütistr. 9, in Moos um 15.00 Uhr
- 29.04.2019 Podiumsdiskussion zum Thema: „Europa als Friedensmacht? Die Rolle der EU in der internationalen Politik“; im Steg 4 im oberen Saal, Hafenstraße 8 in Konstanz um 19.30 Uhr
- 04.05.2019 Geführte Radtour zu den Naturschönheiten auf unserer Gemarkung - „Welcher Biotope gibt es in der Gemarkung Moos? Wer pflegt sie?“; beim Beginn des Streuobst-Lehrpfades am Mooswald um 15.00 Uhr
- 10.05.2019 Pflanzen-Tauschbörse auf dem Öhninger Wochenmarkt
- 16.05.2019 Mairadtour durch Rielasingen-Worblingen mit Treffpunkt vor Bikerecycle, Kirchgasse 10 in Arlen um 18.30 Uhr
- 17.05.2019 Grünes Sofa - Hier ist Europa zuhause! - Europawahlkandidat Michael Bloss auf dem Marktplatz, Aufust-Ruf-Str. / Hauser-Brunnen in Singen
- 17.05.2019 „100 Jahre Frauenwahlrecht! Und noch viel zu tun!“ - Vortrag & Diskussion mit der Landtagsabgeordneten Dorothea Wehinger, bei der Kaffeemacherei, in Rielasingen-Worblingen um 19.00 Uhr.
- 18.05.2019 Mein Müll, dein Müll, unser Müll? Altlastensicherung am Beispiel der ehemaligen Singener Industriemülldeponie am Rande des Mooswalds; beim Zugangstor zum Technikgebäude auf der ehemaligen Deponie, Mühlenstraße in Moos um 15.00 Uhr
- 20.05.2019 Mobilität der Zukunft - Die Verkehrswende als Gewinn für Mensch und Umwelt, im Freiräume, Vor der Halde / Hofhalde um 19.00 Uhr

*Bitte entnehmt weitere Termine, Orte und Uhrzeiten unserer Homepage:
www.gruene-konstanz.de*

Grüne vor Ort

Ortsverband von Bündnis 90/Die Grünen Singen

Internet: www.gruene-singen.de; E-Mail: info.gruene-singen@gmx.de

Ortsverband von Bündnis90/Die Grünen Rielasingen-Worblingen

Internet: www.gruene-rielasingen-worblingen.de; E-Mail: info@nezzform.de

Ortsverband von Bündnis 90/Die Grünen Stockach

Internet: www.gruene-konstanz.de/ortsverbaende-und-gruene-lokal/ov-stockach/

Bunte Liste Allensbach

Internet: www.bunteliste-allensbach.de; E-Mail: info@bunteliste-allensbach.de

Freie Grüne Liste Konstanz (FGL)

Internet: www.fgl-konstanz.de; E-Mail: gruene-liste@stadt.konstanz.de

Fraktions-sitzungen: Montags, 17:30 Uhr, Untere Laube 24, Konstanz

Freie Grüne Liste Radolfzell (FGL)

Internet: www.fgl-radolfzell.de; E-Mail: fgl-radolfzell@web.de

Freie Liste Natur Reichenau

Internet: www.freie-liste-natur-reichenau.de; E-Mail: lung-reichenau@t-online.de

Grüne Jugend

Internet: www.gj-konstanz.de; E-Mail: kontakt@gj-konstanz.de

Grüne Landtagsabgeordnete WK Konstanz und WK Singen

Nese Erikli, MdL, Internet: www.nese-erikli.de, E-Mail: wahlkreis@nese-erikli.de

Dorothea Wehinger, MdL, Internet: www.dorothea-wehinger.de, E-Mail:

wahlkreis@dorothea-wehinger.de

Kommunikation mit dem Kreisverband

Geschäftsstelle: Bündnis 90/Die Grünen, Kreisverband Konstanz, Rheinsteig 15, 78462

Konstanz, Tel: 07531/457581, E-Mail: mail@gruene-konstanz.de,

Internet: www.gruene-konstanz.de; Geschäftsführerin: Tina Eikmann; Bürozeiten: Di 9:15-

12:15 Uhr, Mi 9:15-12:15 Uhr, Do 9:15-12:15 Uhr; Vorstand: Birgit Albert, Andrea Dix,

Marius Busemeyer, Moritz Junginger, Martin Schmeding;

Bankverbindung: Bündnis 90/Die Grünen, Kreisverband Konstanz, Volksbank eG Konstanz,

BIC: GENODE61RAD, IBAN: DE81 6929 1000 0214 3684 04

Impressum

Redaktion und Layout: Birgit Albert, Tina Eikmann, Kai Schwarz

V.i.S.d.P. Bündnis 90/Die Grünen, Rheinsteig 15, 78462 Konstanz. Namentlich

gekennzeichnete Beiträge liegen in Verantwortung der jeweiligen AutorInnen. Für den

Inhalt externer Links wird keine Haftung übernommen.